

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

erschienen täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verleger: Dr. Hermann Braubach

alle drei Wochen 40 Pf.

Reklamengeld 1.— M.

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: H. S. m. b.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13.

Redaktionslohn 10 Uhr vormittags.

Telephon Nr. 20.



Stadt Braubach.

Print und Druck der Buchdruckerei von

H. S. m. b. in Braubach.

Postfach Nr. 7689 Frankfurt/Main.

Telephon: Braubach: 20, 21, 22.

Bezugspreis

monatlich 3.— Mark.

durch die Post bezogen viertel-

jährlich 9.— Mark.

von denselben frei ins Haus

geliefert 9,45 M.

Nr. 271

Braubach u. Rhein, Freitag, den 17. Dezember 1920.

30. Jahrgang.

Zeitung für eilige Leser.

Die Völkervereinigung haben von ihrer

in Dublin fanden erneut schwere Kämpfe zwischen Sinn-

Der deutsche Völkervereinigung Dr. Mayer ist nach Paris zurück-

Römisches Konstantin in Begleitung der Königinmutter

Die polnische Gefahr.

Die Polen sind Meister in der Organisation. Schon in

Sie sind schon längst nicht mehr bloß mit Oberschleffen

In den meisten mittel- und niederschleffischen Städten

Wenn das deutsche Volk sich weiter gegen die polnische

Konstantin Heimkehr.

König Konstantin hat Lugern verlassen. Die Fahrt

Völkervereinigung.

Alles steht sich nach einem Ende der fruchtlosen

Nach französischen Blättermeldungen wird Viviani dieser

Der Völkervereinigung arbeitete, sagte er, in der Verwirklichung

Der amerikanische Senator Mac Cormick trat, von Paris

Gewalt gegen säumige Landwirte.

Die die „Post“ sagt, erklärt, hat die preussische Regie-

Die Altersgrenze der Beamten.

In der Preussischen Landesversammlung erfolgte die

Die neuen Sozialversicherungsabläufe.

Den V. V. N. geht folgende Mitteilung zu:

Deutschland verlangt Einbindung der Zahlung

Nach § 286 des Friedensvertrages sind die Verbindlich-

Keine Deutschen in der litauischen Armee

Zu der Frage, ob deutsche Soldaten und Offiziere in

Die Vermögenslage der Hohenzollern.

Die rechtlichstehenden Berliner Blätter veröffentlichen eine

Sungerb'ode und Volksgesundheit.

Seit hat man sich entschlossen, so ist in der „Rheinischen

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dezember.
Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr.
Auf eine Anfrage von deutschnationaler Seite wegen Ueberbreitung der Höchstpreise für Ocker wird regierungsseitig geantwortet, die Höchstpreise auf dem Gebiet der Ockerverbringung seien der Regierung bekannt. Es werde alles geschehen, um den Ocker ausreißend zu erfassen und gegen die Ueberbreitung der Höchstpreise energisch vorzugehen. An eine Aufhebung der Zwangswirtschaft im laufenden Wirtschaftsjahr sei nicht zu denken.

Auf eine Anfrage von deutschnationaler Seite wegen des Kleingeldmangels wird regierungsseitig geantwortet: „A sei in zwei Jahren über eine Milliarde Kleingeld geprägt worden. Trotz der gesteigerten Leistungsfähigkeit der sehr deutschen Münzstätten werde weiter mit höchster Anstrengung gearbeitet. Wenn noch Kleingeldmangel herrsche, liege es daran, daß das Publikum das Geld zurückhält.“

Das Land steht darauf vor fast leeren Händen die zweite Periode des Haushaltsplans für Ernährung und Landwirtschaft fort.

Abg. Heep (D. Vp.): Es ist nicht damit getan, ein Düngemittel in den Boden zu stecken. Die Düngemittel müssen in ein angemessenes Preisverhältnis zur Erzeugung gebracht werden und zwar durch Senkung der Düngemittelpreise. Die Landwirtschaft hat schwer darunter zu leiden, daß ihr das der Entente abzuliefernde Vieh weit unter dem Marktpreis bezahlt wurde. Das muß in fünfzig Jahren vermieden werden. Die Ausfuhr von Stroh darf erst erfolgen, wenn der Inlandsbedarf voll gedeckt ist. Die Preisgestaltung für das Strohgetreide der neuen Ernte muß bald in Angriff genommen werden.

Abg. Kieselberg (D. Natl.): Die Steigerung der Viehpreise, die natürlich auf die Brotpreise wirken, ist ungesund und unnötig. Wir wollen daß von den Landwirten Getreide herausgeholt wird, soviel irgend möglich ist, andererseits aber muß man den Landwirten entgegenkommen durch Verbilligung der Düngemittel. Der Bäcker muß Weizenmehl zurückerhalten bei 12 bis 20 Mark. Er muß aber den ganzen Satz Mehl für Mehlgewicht bezahlen. Wer schließt diese Unsumme von Ueberhörsen? Etwa die Reichsgetreidekasse mit ihrem ungeheuren Beamtenapparat. Redner weist im Namen des Bäckergewerbes den Vorwurf des Ministers zurück, die Bäcker hätten das Weizenmehl zurück, um davon Brötchen und Kuchen zu backen, die sie sich teuer bezahlen ließen.

Abg. Frau Barm (U. S. V.) führt bittere Klage über die völlig unzureichende Notbelieferung für Säuglinge und Kranke. Auf Anträge zur Einfuhr dänischer Frischmilch hat das Ernährungsministerium seit Monaten nicht geantwortet. Die Ablieferung der Milchflöße lehnen wir nicht ab, denn die hungernden französischen Proletarierkinder haben das französische Vieh weggegriffen und was sie nicht weggriffen franten abgetöten. (Lärm rechts und in der Mitte.) Nur die Sozialisierung auch der landwirtschaftlichen Produktion kann eine Verbilligung der Lebensmittel herbeiführen.

Abg. Dr. Böhm (Dem.) protestiert gegen den preussischen Landwirtschaftsminister und seine Haltung in der Siedlungsfrage. Diese werde seitens der Behörden einseitig gehandhabt. Handwerker werden ohne jeden Grund Land verweigert. Die Kulturamtsvorstände müssen Merkblätter über die Siedlungsfrage verteilen, die von der Siedelung absehen. Der Geist der Siedlungsfrage werde von Herrn Braun sabotiert, schlimmer als unter Schorlemer.

Preussischer Landwirtschaftsminister Braun verweist auf die Schwierigkeit, die Ausführungsbestimmungen zum Siedlungsgegesetz zu erlassen und durchzuführen. Trotz aller Schwierigkeiten seien 80000 Hektar bereitgestellt worden. Mit Entzünungen habe noch wenig vorgegangen werden können. Schuld daran sind zum Teil die Vorbeurteilungen des Vorredners. Die Ausführungsbestimmungen entsprechen genau dem Geiste des Gesetzes. Bis heute sind mir keine Namen von einzelnen Kulturamtsvorstehern genannt worden, die sich schuldig gemacht haben sollen.

Abg. Hary (U. S. V.): Die Landwirtschaft ist mit allen Schwächen und Fehlern des Kapitalismus behaftet. Ein Teil des Getreides, das mit deutschem Gelde aus dem Ausland eingeführt wurde, ist von unseren Landwirten erst nach dem Auslande verschifft worden.

Preussischer Landwirtschaftsminister Braun befreit energisch, daß er oder seine Beamten die Siedlungsfrage

verschleppt hätten. Bei der Verteilung der Domänen unter auch das fiskalische Interesse nicht ganz vernachlässigt werden. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Die Anträge und Entschließungen kommen morgen zur Abstimmung. Weitere Kosten des Haushalts werden ohne wesentliche Ausstrahlung angenommen.

Abg. Dr. Moser (U. S. V.) warnt unter großem Lärm der Rechten und der Mitte vor der Dege gegen die Entente und Frankreich wegen der Forderung der Milchflöße, die in diesem Umfang niemals gestellt worden sei. Diese Dege habe uns ungeheuer geschadet.

Abg. Ledebour (U. S. V.) beantragt, die Sitzung zu verlagern, da der Minister Herms den Saal verlassen habe. Der Antrag Ledebour wird abgelehnt gegen die Stimmen aller sozialdemokratischen Parteien. Der Rest des Haushalts wird angenommen. Mittwoch 1 Uhr: Abstimmung. Befehl gegen die Kapitalflucht. Interpellation Herzt und Genossen usw. — Schluß nach 7 Uhr.

Kleine politische Nachrichten.

Erhöhung der Gerichtskosten.

Eine weitere Erhöhung der Gerichtskosten tritt mit dem 1. Januar in Kraft. Die Sätze werden um das Dreifache erhöht. Auch die Gebühren für die Gerichtsvollzieherleistungen sind alsdann dreimal so hoch wie jetzt. Auch die Auslagen erhöhen sich. So werden für jeden Hogen 40 Pf. 2 Mark in Anrechnung gebracht. Die Mindestgebühren am Gerichtskosten betragen 6 Mark. Die Erhöhung erfolgt zur Deckung der Beamtengehälter in der Justiz, die im laufenden Jahre einen Aufschuß von 66 Millionen Mk. erfordern.

Die Forderung der Flamen.

Aus Brüssel wird gemeldet: Der Kongress der Belgischen Arbeiterpartei hat eine Tagesordnung angenommen, in der sich der Kongress grundsätzlich für die Errichtung einer flämischen Universität in Gent ausspricht ohne Beeinträchtigung der dort schon bestehenden französischen Universität. Der Kongress protestiert dagegen, daß die Regierung noch nicht eingeschritten sei, um dem Terror in Ungarn ein Ende zu machen.

Unvollständige Feeschonit

Freiburg, 14. D. (Merkwürdige Geschichte.) Mehrern wolle hier eine Kommission von zehn Herren einschl. dreier Polizeiverwaltern, um bei verschiedenen hiesigen Einwohnern nach vertriebenem Papiergeld zu suchen. Ihre Bemühungen waren aber vergeblich, nicht einmal die teueren Wästen kamen dabei heraus. Soviel sollte die Regierung doch auch wissen, daß die kleinen Papiere auf den Börsen nicht im Geld schwimmen, da ihren hohen Einnahmen doch auch unbedeutende Ausgaben für nötige Anschaffungen gegenüberstehen.

Freiburg. (Der vorerkaufte Platinhandel.) Ein Landwirt und Delahändler aus der Umgegend kam mit seiner Tochter nach Freiburg, um sich an einem Platinhandel zu beteiligen, der ihm von unbekannter Seite vorerkaufen war. In einer Wirtschaft wurde mit drei Personen darüber verhandelt. Einer der Fremden ludte die Tochter, die 2000 Mark bei sich führte, auf die Straße entließ für das Geld und entfloß. Auch seine beiden Genossen entkamen.

Freiburg. (Den Arbeitskollegen niederknien und danken.) Vom Schwurgericht Freiburg wurde der Arbeiter Johann Götter aus Prandau i. B. wegen schweren Raubes und Mordversuchs, begangen an seinem Arbeitskollegen Hunger in Oberneudorf, zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Er hatte den G. mit einem schweren Eisenstiel niederknien, den Schwermertreter zu erschlagen versucht und nach der Tat die Wohnung des Verletzten ausgeraubt.

Gelsenkirchen. (Große Ratten Damentleiderstoffe geklaut.) Bei der Firma Blankenstein u. Co. in Gelsenkirchen wurden zur Nachtzeit durch unbekannte Täter große Ratten blauen und schwarzen Kleiderstoff im Werte von 30000 Mark geklaut.

Essen. (Mörderischer Mordfall auf der Post.) Im Postamt 3 zu Essen (Ruhr) wurde ein vorwiegend blond aussehender Mann gegen 8 Uhr dinstags zwei Frauen im Alter von 20 bis 25 Jahren, die sich durch schwarze Gesichtsmasken unkenntlich gemacht hatten, in das Postamt, bedrohten die anwesenden Postbeamten mit Pistolen und erzwangen sie, indem sie einen Schuß abfeuert, zum Hochgehen der Hände. Dann raubten sie 20000 Mark, brennend in 50 Mark Scheinen der Ausgabe vom 21. Juni 1920. Die Täter sind unerkannt entkommen.

angestrichen Liebe gemacht? Hatte er sie getötet, als sie von Herbert sich verlassen geglaubt hatte?

Der Gedanke durchschloß sein Hirn wie ein Blitz und ließ ihn nicht mehr los. Er schrieb sofort ein paar kurze Zeilen an Kurt, in denen er ihm mitteilte, daß gewichtige Gründe ihn veranlassen, ihn nicht mehr in seinem Hotel aufzusuchen und ihm den Vorfall machte, daß sie sich am Abend in demselben kleinen Weinrestaurant treffen wollten, wo sie ihr Wiedersehen gefeiert hatten. Nachdem er den Brief in den Schalter geworfen, ging er nach seinem Hotel.

Dort hatte sich inzwischen, mit elegantem Gepäc versehen und in jeder Weise vorzüglich ausgestattet, Felix einquartiert. Er sah im Vestibül und machte in dem nageleichen Sommerhaus den Eindruck eines Geschäftseigenen, um so mehr, da sich unter seinem Gepäc auch ein richtiger kleiner Musterteller befand, der mit einer Auswahl winziger Rheinweinflaschen gefüllt war. Er war mit größter Vorsicht zu Werke gegangen, nahm sich beispiellos zusammen, den Schein der Darnlosigkeit und der guten Formen aufrechtzuerhalten, denn es lag ihm alles daran, mit Herbert so schnell als möglich bekannt zu werden. Daß die Angabe des Baumeisters, Altingen logierte im Hotel Bristol, auf einer Täuschung beruhte, hatte er mit gewohnter Fingigkeit herausgefunden!

Wer den auffallend hübschen und eleganten jungen Menschen im Vestibül sitzen sah, würde niemals gahnt haben, daß hinter die glatten jugendlichen Stirn der Gedanke des Mordes lauerte, wie der Tiger im Hinterhalt, daß sein „Geschäft“ darin bestand, die Schritte seines Opfers in nächster Nähe zu belauern, seine Gewohnheiten auszuforschen und bis zur Ausführung seines Auftrages an seine Fesseln zu heften. Ins Fremdenbuch des Hotels hatte er sich mit seinem vollen Namen: Felix Mandach, Reisender aus Köln, eingetragen. Seine Papiere hatte er bei sich für den Fall einer Legitimation, wenn die Polizei sich über sein Hiersein etwa wundern sollte. Aber er fürchtete die Güter des Geldes nicht im entferntesten, denn man hatte ihm noch niemals auch nur das mindeste beweisen können, obwohl man ihn schon verschiedne Male in das rote Haus am Alexanderplatz gerufen hatte. Stets hatte er nachweisen können, daß er zurzeit irgend eine Beschäftigung hatte, wovon er lebte.

Fürsetzung folgt.

Amiliche Bekanntmachungen.

Für Vermeidung von Glätte und dadurch entstehenden Unglücksfällen wird das

Modeln

auf den Straßen und Plätzen innerhalb des Stadtbezirks strengstens untersagt.

Die Beseitigung des Schnees von den Straßen und Bürgersteigen gehört zur Schmutzreinigungspflicht der Anwohner. Wer die Reinigung unterläßt, der macht sich strafbar. Die Polizeiverwaltung.

Mit dem 21. Dezember d. J. das ihm demnach noch zugehöriges Quartiergeid nicht abgefordert, von dem die angenommen, daß er zu Gunsten der Kamentasse aufzugeben.

Einquartierungsgeid.

Eine Anzahl Quartiergeid haben trotz wiederholter Bekanntmachung das ihnen noch zugehörige Quartiergeid bei der Stadtkasse nicht abgehoben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bei der jetzigen Auszahlung der Quartiergeid in Betracht kommen, die jeder Quartiergeid nach dem feuerpolizeilichen Taxien erhalten und nun die Differenz zwischen diesen und den deutschen Quartiertaxien zu bekommen haben.

Wer bis zum 21. Dezember d. J. das ihm demnach noch zugehörige Quartiergeid nicht abgefordert, von dem die angenommen, daß er zu Gunsten der Kamentasse aufzugeben.

Spätere Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Der Magistrat.

B. jagungsschäden.

Aus Garmisch, wo die Jagd vom 1. Januar bis 31. März 1921 Jagungsschäden angemerkt haben, werden in nachstehender Reihenfolge im Jagungsbezug des Jagungsbezirks Unterjagdverwaltung persönlich eingereicht. Nachfragen die auf den Jagungsbezugs sind mitzubringen; sie müssen mit eingereicht werden.

Reihenfolge:

Samstag von 8—12 Uhrp. 1—5

Montag von 8—12 Uhrp. 6—10

Mittwoch von 8—12 Uhrp. 11—15

Freitag von 8—12 Uhrp. 16—20

Wer nicht erscheint zur angegebenen Zeit g. g. seines Jagungsbezugs ist verurteilt. Der Jagungsbezugs.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

aktuelle Ausgabe

heute nachmittag in der Stadtkasse ausgeben.

Butter-Ausgabe.

Für ältere Personen über 70 Jahre, Kranke und Wocherinnen steht eine geringe Menge Butter zur Verfügung. Diejenigen älteren Personen über 70 Jahre, welche bei der Verteilung vor 14 Tagen nicht berücksichtigt werden konnten, sowie die Wocherinnen nach dem 1. November werden sich morgen vormittag im Lebensmittelamt einen Bezugschein abholen. Karten wird bei Bezugschein nach dem Bezugschein mit dem Amt direkt zugestellt.

Lokales.

C Theater. Wie aus dem Inseratenteil vorliegender Nummer zu erhellen, gibt die Theatergesellschaft „Lied und Lied“ im „Kreuzberg“ wieder eine Vorführung. Nachmittags findet Kinderspielung statt.

Aus Mitten wird gemeldet, daß der 25jährige Wilhelm Gies verunglückt, indem eine umhüllende Eise ihn das Bein in der Kniegelenk ergriffen.

C In der Stadt wird der Legier Postzeit machen. Die Bordentungen waren geschlossen; als jedoch der Bürgermeister aus dem Ausgangsladen des Postamts das Aufgebot von wolle, war daselbst gepöpselt und wurde die Postzeit die Tage verschoben werden.

C Die Quartiergeid werden auch an dieser Stelle nachweis auf die in vorliegender Nummer eingetragene Aufstellung zur Veranschaulichung hingewiesen. Wer sein Quartiergeid bis zum 21. Dezember abgehoben hat, hat das Quartiergeid.

C Der Rhein ist, wie aus dem Rheinischen aus Frankfurt meldet, der Rheingebirge aus polit. Gründen, weshalb die Schiffe eingeklinkt werden mußte.

† Vom Wetter. Die Kälte, welche in der letzten Woche auf 11 Grad unter Null sank, ging gegen Morgen in einen partiellen Schneeeinbruch auf 6 Grad zurück.

Ein Brauner

Handschuh

am Sonntag abends im Kreuzberg verloren.

Um gefällige Rückgabe in der Geschäftsstelle des V. wird geb.

Einige noch gut erhaltene getragene Wosen für mittlere Größe abgegeben. Rägeres Geschäftsstelle.

Maccaroni

Suppenzubereiten

Chr. Wiegand.

Männer = Gesangsverein

„Wagtsburg“.

Heute abends 7.30 Uhr Gesangstunde Alles zur Stelle.

Fürsetzung folgt.

Fürsetzung folgt.

Fürsetzung folgt.

Fürsetzung folgt.

Der Mann mit der Maske.

Novelle von Walter Schmidt-Dahle.

(Nachdruck verboten.)

Mein lieber Freund!

Erwidre nicht beuteile mich recht, wenn meine Briefe etwas anders enthalten, als was sich auf unsere Angelegenheit bezieht. Es ist besser so — für uns beide. Ich habe unter meinen Papieren beifolgenden Vorklein gefunden, die Befähigung einer an meine Schneiderin gemachten Geldsumme und dieser Vorklein ist mit dem Namen des Beamten unterzeichnet, der damals auch das Heft der postlagernden Briefe hatte. Vielleicht kann dieses unscheinbare Papier zu Deinen Plänen dienlich sein. Und dann eine Bitte — mir zu Liebe. Vermeide in Berlin das Hotel Bristol unter den Linden, wo Du, wie Du schreibst, Deinen Vetter zu treffen dachtest. Dein Vetter wohnt dort und ich möchte um seinen Preis, daß er Dich sieht. Um meiner Ruhe willen bitte ich Dich darum. In alter Freundschaft.

Er hätte aufhören mögen vor Freude, denn zwischen den Seiten las er alles, was sein eigenes Herz empfand, das Bedürfnis, nicht merken zu lassen, wie es und hoffnungslos es im Innersten auslief, die stille Sorge um ihn, den brennenden Wunsch, endlich Licht in das Dunkel zu bringen. Er hatte kein Wort der Liebe und Zärtlichkeit erwartet, denn er kannte ja diesen stolzen, in sich geschlossenen Charakter, und wußte ganz genau, daß diese Frau, wie kaum eine andere fähig war, einsam mit sich selbst die schwersten Kämpfe durchzuführen. Aber daß dieses Herz ihm gehörte, mit all seinen feinen Empfindungen, daß es für ihn ganz allein schlug, das war ihm ebenso unumstößliche Gewißheit, als wenn sie es ihm in einem jeden Seiten langen Brief mit den glühendsten Worten versichert hätte. Ihre geheime Angst, daß Herbert und ihr Gatte sich begegnen könnten, verriet ihm ihr ganzes Gefühl und sagte ihm deutlich, daß sie für ihn und ihr gemeinsames Geheimnis a tierte. Und noch etwas anderes erschien ihm bei dieser Nachricht ernsthaft des Bedenkens wert. Wenn der Baumeister wirklich im Hotel Bristol wohnte, warum fürchtete Hildegard eine Begegnung zwischen ihm und dem Geliebten? Hatte denn Berger eine Ahnung davon, daß er mit Hildegard heimlich verlobt gewesen war? Da... sie ihn zum Vertrauen ihres

Oeffentliche Bürger- Versammlung

am Sonntag, den 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Saale des „Rheinberg“
(S. R. 2. 1. 2.)

zwecks Aussprache über die Braubacher
Kommunalpolitik

früher, jetzt und in Zukunft.

Der Herrmann ist hierin eingeladen.

Union-Lichtspiele Braubach

im Saale des Herrn W. Ott, Gasthaus
zum Rheinfal

Nur neue, erstklassige, ausgewählte schöne Filme gelangen
zur Aufführung.

Sonntag, 19. 12., abends 7.30 Uhr

Der allerneueste historische Kiesen-Monumental-Fachfilm

Katharina die Große

in 7 Akten

Lebensbild einer großen

deutschen Frau, die in ihrer Regierung gewaltiges vollbrachte
und Russland den Segen der westeuropäischen Kultur erschloß.
Gewaltiges Zeit- und Kulturbild des 18. Jahrhunderts.
Hervorragende historische Trachten. Über 4000 Mitwirkende. Neben
Madame Dubarry das größte Meisterwerk der deutschen Filmkunst.

Kurze Inhaltsangabe:

Reise der deutschen Prinzessin von Anhalt-Zerbst an den
russischen Zarenhof. Empfang bei Hof durch die Zarin
Katharina. Vermählung mit dem Thronfolger und späteren
Zar Peter III. Vermählungsfeierlichkeiten. Verleiden der jungen
Prinzessin am Zarenhof. Kaiserin Katharina, die bevorzugte
Mutter des Zaren. Geburt des Thronfolgers. Tod
der Zarin Katharina. Katharina wird auf Befehl des Zaren
Peter III. hingerichtet. Schmähliche Behandlung der
jungen Zarin. Zarin Katharina soll auf Befehl des Zaren
Peter III. und nach Schloßburg gebracht werden. Empörung
des Volkes. Die Wedikow. Verewigung im Woi-
wodschaft. Frucht der Zarin Katharina zu der Erde auf-
steigt. Sturz der Zarin Katharina und Verbannung nach
dem Schloß Kopje. Ermordung der Zarin Katharina zur
Kaiserin Katharina. Ermordung des Zaren im
Schloß Kopje. Peter III. stirbt und Einzug. Sturz
des Zaren Peter III. Der junge Zar Peter III. stirbt
an der Zarin. Peter III. stirbt. Epochen aus der lang-
jährigen Regierung der Zarin Katharina usw.

Der Kiesen-Fachfilm Katharina die Große erscheint für
die weite Verbreitung wegen seiner in Russland. Er wurde
im Jahre 1919 im November in allen großen Städten
ausgeführt und von der Presse mit Lob und
Anerkennung beurteilt. In Berlin wurde dieser Film über
4 Wochen lang in den ausverkauften Häusern und großen An-
sahen der Bevölkerung gegeben.

Wegen der außerordentlichen Kosten, die die
Verwertung dieses allerneuesten Fachfilms
verursacht, kann derselbe nur zu erhöhten
Preisen gegeben werden und sind wir ge-
zwungen, den Preis aller Plätze um 1 Mark
zu erhöhen.

Jugendliche unter 17 Jahren haben
keinen Zutritt.

Christbaum- Ständer

in verschiedener Ausführung offeriert
Chr. Wieghardt.

Rheinisches Volks- u. Operetten-Theater

Direktion: Karl Brand.

3. Gastspiel in Braubach.

Freitag, den 17. Dez. 1920

im Saale „zum Rheinberg“

Auf vielfachen Wunsch

Der Trompeter

von Säckingen

Romantisches Volksstück in 5 Akten nach
Wittor Schreyer's Epos bearbeitet von Dr. Brand
Anfang 7.30 Uhr.

Nachmittags 4.30 Uhr

Kinder-Vorstellung!

Nischenbrödel

oder „Der gläserne Pantoffel“

Weihnachtsmärchen in 5 Bildern v. G. A. Berger.

Weihnachts-geschenke

offeriere:

Reiterwagen

in Größe von 115 Btm. Länge zu 230 Mark

125

240

John's Bolldampf-Waschmaschinen

Wielles Holzwaschmaschinen

Red's Einkochapparate

zu äußerst billigen Preisen

Chr. Wieghardt.

Passende Weihnachts- Geschenke

Schöne Bilder, Spiegel, Handlegen, Sprüche
sowie handgemalte Baumzweige in den ver-
schiedensten Ausführungen auch als An-
denken mit Braubach, Bilderbücher, Mal-
bücher, Malpapiere, Druckläden, Holzkisten,
Ehrkränze, Broschen, Kinderbücher, Sport-
büchlein in Holz und Ton, sowie große
Auswahl in Photographien in Bild- und
Kartennett in breit und schmalen Formaten,
auch Postkartenrahmen in großer Auswahl,
P. P. gerahmte, Damenhandtaschen,
Portmonnaie in echt Leder und imitiert
Weihnachts- und Neujahrs-Karten
empfehlen

Hch. Metz,

Brannenstraße 9.

Wetterbericht
Rast, hellenweise Schneefall.

Zu Weihnachten

offeriere:

Haselnüsse, gem. Haselnüsse,
pr. Mandeln, Nusskugeln,
Mandelbrot, Zitronen-Mandelbrot,
Kaffeebrot und sämtliche Gewürze
billig

Chr. Wieghardt.

Frisch eingetroffen

Die besten Gänge in bester Qualität,
Kaffee in 3 Sorten,
Feinster Kakao und Kaffee Haselnüsse,
Hohenlohe Gebäck, Korinthen und Sultaninen,
Palmkuchen in 1-Pfund Packungen,
Böninger und Carpanen Kakaos.
Täglich erwartet: 2 Sorten Haselnüsse.
Roussum-Verein.

Elektr. Taschenlampen

Batterien und Zubehörteile

in bester Qualität und verschiedenen Ausfüh-
rungen neu in mein Geschäft aufgenommen.

Chr. Wieghardt

Marktsburg-Druckerei.

Erstlings-Wäsche

Kinder-Röschchen und Kleidchen, Schürze, Gamaschen
billig bei Geschw. Schumacher.

Das muß geles-

werden!



Nichts Besseres

gibt es als einen

Küppersbusch-Herd

in moderner und eleganter Bauart der weltberühmten Firma
H. Küppersbusch u. Söhne, A.-G., Essen-Rhein.

Alleinverkauf für Braubach u. Umgegend:

Julius Rüping,

Glaserwaren-, Haus- und Maschinen-Special-Geschäft

Für

Weihnachten

offene Aluminiumbrunnen
nicht rostend, geruchlos, so lange Vorrat reicht.

Bringe gleichzeitig meine

Möbellackiererei

in empfehlende Erinnerung.

Ludwig Remy, Sommerasse.

Wiesenauswahl in

Körben

(offene, Deckel-, Papier- und
Arbeitskörbe) 5 i

Rud. Neubaus.

Kinderkleidchen

in guten Stoffen als passende
Geschenke empfiehlt
Rud. Neubaus.

Ein gebrauchter kleiner

Zimmerfenster

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

